

Presse lt. Verteiler

Pressemitteilung Nr. 5/2017 anlässlich des Tages der älteren Generation (5. April 2017)

Bayerische Verfassung unvollständig

„Die 65+ Generation mischt in Politik und Gesellschaft kräftig mit. Sie stellt ihre Erfahrungen und Kompetenzen in den Dienst der Gesellschaft und der Politik. Ihr ehrenamtliches Engagement ist die Basis für eine lebendige und innovative Gesellschaft“, erklärte Franz Wöfl, der Vorsitzende der LandesSeniorenVertretung Bayern heute in München anlässlich des Tages der älteren Generation. „Uns fehlt jedwedem Verständnis dafür, dass die Politik uns nicht den Stellenwert einräumt, der unseren Leistungen für die Gesellschaft entspricht“, fuhr Franz Wöfl fort.

Obwohl jeder fünfte Bayer 65 Jahre oder älter ist, die 65+ Generation mithin die größte Bevölkerungsgruppe im Freistaat ist, scheine in der Bayerischen Verfassung kein Platz für sie zu sein. Die älteren Menschen spielten in der Bayerischen Verfassung, wenn überhaupt, dann nur eine Nebenrolle. Als Hauptpersonen träten sie nicht auf. Der Bayerische Landtag würde ein Zeichen der Glaubwürdigkeit setzen, wenn er die Bayerische Verfassung um einen Art. 100a ergänzen würde, in dem klargestellt würde, dass jeder das Recht habe, in Würde alt zu werden.

Für die stiefmütterliche Behandlung der älteren Generation gibt es weitere Beispiele, so Franz Wöfl. Die 65+ Generation habe keine eigenständige Stimme im Rundfunk- und Medienrat, die ehrenamtlich arbeitenden Seniorenbeiräte und die LandesSeniorenVertretung seien gesetzlich nicht verankert, der Freistaat Bayern leiste sich zwar einen Pflegebeauftragten, aber keinen

Seniorenbeauftragten, obwohl der weitaus größte Teil der älteren Menschen noch rüstig und nicht pflegebedürftig sei. Auch im Steuerrecht gebe es Ungereimtheiten. „Ich kann nicht nachvollziehen, warum sich ehrenamtliche Seniorenbeiräte mit einer Ehrenamtspauschale in Höhe von 720 Euro zufrieden geben müssen, wohingegen der sog. Übungsleiterfreibetrag 2.400 Euro betrage. Beide, Seniorenbeiräte und Übungsleiter, sind ein lebendiges Beispiel dafür, dass Demokratie vom Mitmachen lebt und nicht vom Zuschauen“, so Franz Wölfl abschließend.

*Die LSVB, nach Feststellung der Bayerischen Sozialministerin die zentrale Interessensvertretung für die älteren Bürger und Bürgerinnen in Bayern, ist der freiwillige Zusammenschluss kommunaler Seniorenvertretungen (Seniorenbeiräte, Seniorenräte und Seniorenbeauftragte in kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städten und Landkreisen). Zur Zeit sind 181 kommunale Seniorenvertretungen Mitglied. Darunter 25 Landkreise, die LHSt München und die weiteren bayerischen „Großstädte“ Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth und Erlangen. **In den Gebietskörperschaften, die bei uns Mitglied sind, wohnen rd. 1,7 Mio. Seniorinnen und Senioren, die 65 Jahre und älter sind, bzw. 2,1 Mio. Seniorinnen und Senioren, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.***

V.i.d.P.: Franz Wölfl, Bachstraße 36, 84036 Landshut